



Studieninformationstage 8. und 9. September 2021

Slavische Sprach- und Literaturwissenschaften



Agenda

Das Studienprogramm

Alleinstellungsmerkmal des Studienfachs in Zürich

Zentrale Fragestellungen

Eine typische Semesterwoche

Wie lehren wir?

Beispiele aus aktuellen Lehrveranstaltungen

Unsere Studierenden

Berufsperspektiven

Abschluss und Überleitung zu Q&A



Universität
Zürich^{UZH}



Was ist Slavische Sprach- und Literaturwissenschaft überhaupt?

Was ist eigentlich unser Forschungsgegenstand?

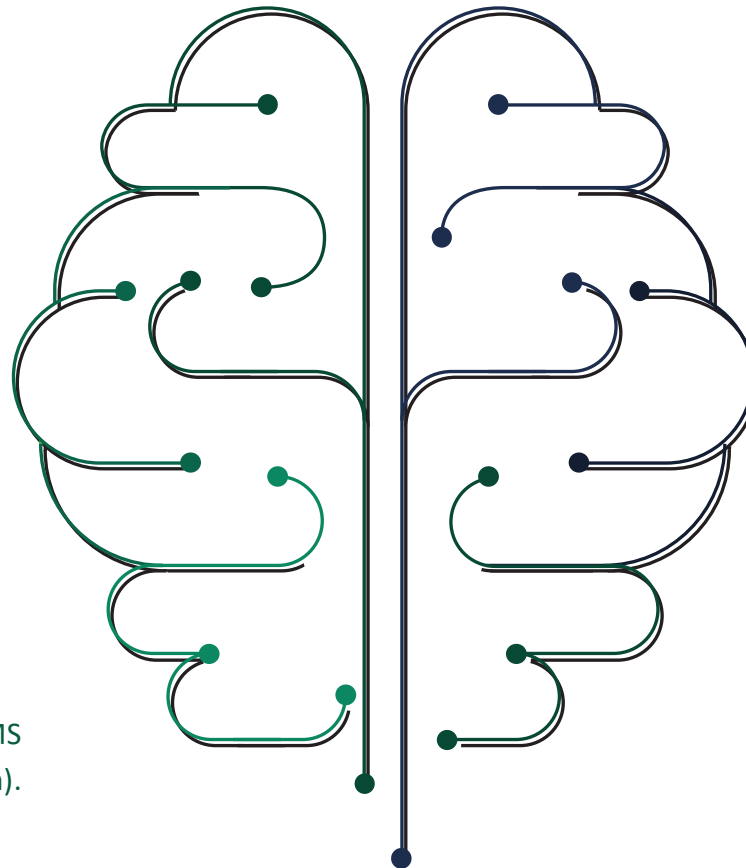
Slavische Sprachen (Aufbau, Gebrauch etc.), zeitgenössische sowie historische slavische Literatur und Performance-Kunst, slavisches Kino und Theater, kulturelle und historische Kontexte.

Seit wann gibt es dieses Fach?

Die Slavistik feiert in Zürich gerade ihren 60. Geburtstag

Welche Sprachen kann ich lernen?

Tschechisch, Russisch, Polnisch, BKMS (Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch).



Welche Themen sind Pflicht?

Keine. Die einzigen Pflichtmodule sind die Einführungen in Literatur- und Sprachwissenschaften. Ausserdem muss eine Mindestanzahl ECTS-Punkte mit Sprachmodulen erreicht werden.

Gibt es im Rahmen des Studiums Reisen in den slavischen Raum?

Im Russischgrundkurs wird üblicherweise eine freiwillige, einmonatige Sommerschule in St. Petersburg angeboten. Ähnliche Angebote gibt es auch in anderen Sprachen. Dank Partneruniversitäten in St. Petersburg, Tjumen', Warschau, Wroclaw, Prag, Belgrad, Niš und Zagreb ist ein Austauschstudium stark erleichtert.

Was ist das Besondere, das Alleinstellungsmerkmal unseres Fachs?



- Familiäre Atmosphäre
- Enge Betreuung
- Grosse inhaltliche Diversität
- Unkomplizierter Austausch
- Intensive Sprachprogramme (z.B. Interkomprehension)
- Möglichkeiten zur Selbstentfaltung
- Eigenes Seminargebäude mit Charme (und Garten)
- Möglichkeiten zum Ausland-Semester

Mit welchen **Fragestellungen** beschäftigen Sie sich bei uns?



Wie verändert sich die albanische Sprache innerhalb der deutschsprachigen Schweiz?



Weshalb wurden in der frühen Sowjetunion inszenierte Gerichtsverhandlungen als Theater aufgeführt?



Welche Bedeutung hat der Begriff des „Balkans“ im postjugoslawischen Rap?



Wie wurde aus dem Urindogermanischen Russisch?

Beispiele aus der aktuellen Forschung am Slavischen Seminar



Wie sieht eine typische Semesterwoche aus?

Ausserhalb Präsenzveranstaltungen

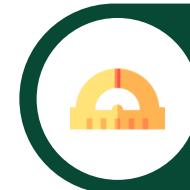
- Texte lesen
- Sprachübungen machen
- Mit Sprachtandem treffen
- Referat/Handout vorbereiten
- Stammtisch des Fachvereins
- Sport im ASVZ
- Kaffeepause im Garten
- Bier im bQm



Montag: Russischunterricht



Mittwoch: Vorlesung zur aktuellen Situation in Belarus, zuvor: Russischunterricht



Mittwoch: Übung: aktuelle Themen der slavistischen Sprachwissenschaft



Donnerstag: Pro-Seminar: Grundlagen der slavistischen Literaturwissenschaft, zuvor: Russischunterricht



Wie lehren wir?

Gruppengröße

Ca. 5 - 20

Einführungsveranstaltungen: 15 -30

Methoden

Lektüre und Diskussion, Text- und Datenanalyse, wissenschaftliches Schreiben und Sprechen, Recherche.



Leistungsnachweise

Schriftliche Arbeiten (Seminararbeiten, Essays, Thesenpapiere etc.), Referate, schriftliche und mündliche Prüfungen.

Arbeitsformen

Meist eigenständig, manchmal in Gruppen.
Mehrheitlich Seminare, wenig Vorlesungen.



Beispiele aus aktuellen Lehrveranstaltungen

Übung: Slavische
Mehrsprachigkeitsorte: Räume
Sprecher, Sprachen

Seminar: Queer in Ost

Seminar:
Schimpfen,
Haten, Dissen:
Slavistische
Perspektiven

Seminar: Fake History – die
Oktoberrevolution im Film

Vorlesung: Analyse älterer
slavischer Texte

Wer sind unsere Studierenden?



- Jährlich ca. 20-25 neue Studierende
- Grösstenteils Minor-Studierende
- Total jeweils ca. 100 Studierende (BA, MA, PhD)
- Engagierter Fachverein (Stammtisch, Slavistik Kafi, Slavisten-Fest)

Studienprogramm Osteuropastudien

Interdisziplinäres Studienprogramm

- Gemeinsames Programm des Historischen und Slavischen Seminars
- Als BA- (120) und als MA-Major (90) angeboten

Mehr Informationen dazu im Q&A mit Daniel Ursprung im Anschluss



Einblicke in die Berufsperspektiven

Isabelle S.: BA Osteuropastudien und Ethnologie, MA European Global Studies, arbeitet jetzt als Marketing Managering (Content Writer & SEO Spezialistin) für ein Start-Up.

Nina F.: MA Russische Sprach- und Literaturwissenschaft, Geschichte der Neuzeit und Politikwissenschaften, arbeitet jetzt für die QUORUS GmbH, ein schweizerisch-russisches Beratungsunternehmen. Sie ist dort für Recherche, Marketing und Kommunikation verantwortlich.

Eric C.: MA Russische und Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft, arbeitet jetzt beim Bund, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, als Länderverantwortlicher für die Ukraine, Belarus und Moldova in der Regionalkoordination Osteuropa.

Martina B.: MA Slavische Sprach- und Literaturwissenschaften, Osteuropäische Geschichte, arbeitet als Produktmanagerin für Archivlösungen bei CMI. Die Firma erstellt Software-Lösungen für Archive, Administration, Geschäftsverwaltung etc.



Infos:

<https://www.slav.uzh.ch/de/studium/studienprogramme/lehrdiplom.html>

Gymnasiallehrer:in werden

- Zusatzstudiengang **Lehrdiplom für Maturitätsschulen**
- Üblicherweise zwei Fächer (Kombination mit Geschichte, Deutsch, Geografie etc.)
- Während oder nach dem Masterstudium
- Sprachprüfung als Voraussetzung (Niveau C1)
- Russisch als Unterrichtsfach in der Region Zürich verbreitet





Wir freuen uns auf Ihre Fragen

Q & A

Andri Hürlemann

Daniel Ursprung

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit



andri.huerlemann@uzh.com
sekretariat@slav.uzh.ch



044 634 35 11



[https://www.slav.uzh.ch/de/studium.h
tml](https://www.slav.uzh.ch/de/studium.html)



Universität
Zürich^{UZH}